



Bundesarchiv, Bild 183-F0831-030 I-021
Foto: Puhlmann | 31. August 1967

Auslobung
Nichtoffener einphasiger anonymer Kunstwettbewerb
mit vorgeschaltetem berlinweit offenem Bewerbungsverfahren

„Kunst im Stadtraum Karl-Marx-Allee“

Berlin, 20.07.2020

-
Auslobung Nichtoffener einphasiger anonymer Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem berlinweit
offenem Bewerbungsverfahren „Kunst im Stadtraum Karl-Marx-Allee“

Impressum

Auslober:

Land Berlin,
vertreten durch das Bezirksamt Mitte von Berlin,
Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen,
Amt für Weiterbildung und Kultur,
Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte,
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin

in Zusammenarbeit mit
Senatsverwaltung für Kultur und Europa
Fachbereich Kunst im Stadtraum und am Bau

Wettbewerbssteuerung: Hauke Zießler, Kommissarischer
Programmleiter für Stadtkultur und Kunst im Stadtraum

Wettbewerbsbetreuung: Gabriele Karau, kk-archpro

Berlin, Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

Anlass und Ziel	4
Teil 1 Das Verfahren	5
1.1 Auslober, Wettbewerbssteuerung und -betreuung.....	5
1.2 Art des Kunstwettbewerbs	5
1.3 Grundsätze und Richtlinien des Kunstwettbewerbs.....	5
1.4 Wettbewerbsteilnehmer*innen	6
1.5 Preisgericht, Vorprüfung und Gäste.....	7
1.6 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen.....	9
1.7 Rückfragekolloquium.....	9
1.8 Rückfragen	9
1.9 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen u. geforderte Leistungen	10
1.10 Abgabefrist, Anonymität und Verfasser*innenerklärung	11
1.11 Beurteilungskriterien.....	12
1.12 Aufwandsentschädigung und Realisierungssumme	13
1.13 Abschluss des Kunstwettbewerbs und weitere Bearbeitung.....	13
1.14 Zusammenfassung der Termine	15
Teil 2 Hintergrund	16
2.1 Historischer Hintergrund.....	16
2.2. Vermittlung der Kunst im Stadtraum.....	17
Teil 3 Wettbewerbsaufgabe	17
3.1 Aufgabenstellung	17
3.2 Arbeitsbereiche	17
3.3 Allgemeine Rahmenbedingungen	18
Teil 4 Anlagen	19
4.1 Kostenschätzung (Formblatt)	20
4.2 Verfasser*innenerklärung (Formblatt)	22
4.3 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt).....	23
4.4 Hintergrundstudie „Mondrian am Alexanderplatz“	24
4.5 Übersichtspläne.....	24
4.6 Denkmalkarte und Auflistung der Denkmale	25
4.7 Fotodokumentation.....	29

Anlass und Ziel

Der II. Bauabschnitt der Karl-Marx-Allee wurde ab 1959 bis Ende der 1960er Jahre erbaut und gilt heute als herausragendes Beispiel der Nachkriegsmoderne der DDR. Das Gebiet erstreckt sich von der Otto-Braun-Straße/Berolinastraße bis zum Strausberger Platz/Lichtenberger Straße und von der Mollstraße bis zur Alexanderstraße/Holzmarktstraße in 10178 Berlin-Mitte.

Das architektonisch geschlossene Stadtbild dieses Gebiets steht exemplarisch für den damaligen Aufbruchgeist und manifestiert zugleich die Durchsetzung einer neuen Systembauweise mit ihrer charakteristischen Material- und Formsprache.

Gemäß des Beschlusses des Senats von Berlin von 2015 „Programm städtebaulicher Denkmalschutz“ wurden und werden zahlreiche Projekte im Bereich Grün- und Freiraum und der sozialen Infrastruktur umgesetzt. Seit 2018 wird zudem der Straßenabschnitt der Karl-Marx-Allee von der Otto-Braun-Straße bis zum Strausberger Platz seinem überregionalen Anspruch entsprechend bis Ende 2020 denkmalgerecht erneuert und aufgewertet.

Das Projekt „Kunst im Stadtraum Karl-Marx-Allee“ ist aus der Initiative des Beratungsausschusses Kunst (BAK) hervorgegangen, der die Senatsverwaltung für Kultur und Europa in grundsätzlichen Fragen der Kunst am Bau und Kunst im Stadtraum berät. Der Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte des Bezirksamts Mitte von Berlin entwickelte dieses Projekt weiter und setzt es in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kunst im Stadtraum und am Bau, Senatsverwaltung für Kultur und Europa, um. Wie beim Pilotprojekt „Kunst im Stadtraum am Hansaplatz“ (2018-2019)¹ besteht auch hier die Herausforderung darin, neue Perspektiven auf das Gebiet Karl-Marx-Allee, II. Bauabschnitt, zu werfen. Es soll aus diesem Grund auch keine thematische Einschränkung durch den Kunstwettbewerb geben. Dieses Stadtgebiet bietet aufgrund des hier wirkenden Zusammenspiels von Geschichte, gesellschaftlichen Visionen, den damit verbundenen architektonischen und stadtplanerischen Entwürfen im Spiegel seiner aktuellen Nutzung sowie Weiterentwicklung das Terrain für eine interessante künstlerische Auseinandersetzung. Das Bezirksamt Mitte von Berlin lobt 2020 einen nichtoffenen einphasigen anonymen Kunstwettbewerb aus; diesem ist ein vorgeschaltetes berlinweit offenes Bewerbungsverfahren vorausgegangen.

Die Baumaßnahmen und aktuellen städtebaulichen Veränderungen rund um die Karl-Marx-Allee, II. Bauabschnitt, sollen als Hintergrund für eine temporäre künstlerische Auseinandersetzung im Hinblick auf den besonderen Anspruch dieses Stadtraumes, dessen Geschichte mit ihren sozial-politischen Implikationen und seiner gegenwärtigen Entwicklung dienen und für ein möglichst breites Spektrum künstlerischer Herangehensweisen geöffnet sein. Ziel soll sein, dass 2021 (II. bis IV. Quartal) bis zu vier temporäre Kunstwerke/ künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum realisiert werden.

¹ siehe dazu <https://kunst-im-stadtraum.berlin>

Auslobung Nichtoffener einphasiger anonymer Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem berlinweit offenem Bewerbungsverfahren „Kunst im Stadtraum Karl-Marx-Allee“

Teil 1 Das Verfahren

1.1 Auslober, Wettbewerbssteuerung und -betreuung

Auslober	Land Berlin vertreten durch das Bezirksamt Mitte von Berlin Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen u. Grünflächen, Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa Fachbereich Kunst im Stadtraum und am Bau
Wettbewerbs- steuerung	Bezirksamt Mitte von Berlin Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen u. Grünflächen Amt für Weiterbildung und Kultur Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte Mathilde-Jacob-Platz 1 10551 Berlin Hauke Zießler, Kommissarischer Programmleiter für Stadtkultur und Kunst im Stadtraum
Wettbewerbs- betreuung	Gabriele Karau, kk-archpro wettbewerb@kunst-im-stadtraum.berlin

1.2 Art des Kunstwettbewerbs

Das Bezirksamt Mitte von Berlin lobt einen nichtoffenen, einphasigen Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem berlinweiten Bewerbungsverfahren aus. Es werden 20 Künstler*innen zur Teilnahme eingeladen.

Das Wettbewerbsverfahren wird anonym durchgeführt.

Die Wettbewerbssprache ist Deutsch.

1.3 Grundsätze und Richtlinien des Kunstwettbewerbs

Die Auslobung erfolgt gemäß der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013), soweit diese für Kunstwettbewerbe anwendbar ist.

Jede Teilnehmer*in, Preisrichter*in, Sachverständige, Vorprüfer*in und Gast erklärt sich durch ihre/seine Beteiligung oder Mitwirkung am Kunstwettbewerb mit den Teilnahmebedingungen einverstanden.

Die zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladenen Künstler*innen verpflichten sich, eine Arbeit einzureichen, die eigens für diesen Wettbewerb und die Wettbewerbsaufgabe konzipiert ist.

Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf vor und während der Laufzeit des Wettbewerbs einschließlich der Veröffentlichung des Ergebnisses dürfen nur von oder in Abstimmung mit dem Auslober abgegeben werden.

Verlautbarungen aus der Sitzung des Preisgerichts über das

Ergebnisprotokoll dieser Sitzung hinaus sind nicht zulässig.

Wettbewerbsbeiträge, die vor oder während der Laufzeit des Verfahrens veröffentlicht werden verstoßen gegen die in § 1 Absatz 4 und § 6 Absatz 2 der RPW 2013 geforderte Anonymität und werden von der Beurteilung durch das Preisgericht ausgeschlossen.

Freischaffende Mitglieder des Preisgerichts dürfen später keine vertraglichen Leistungen im Zusammenhang mit der Realisierung des ausgewählten künstlerischen Entwurfs übernehmen.

Jede/r Teilnehmer*in, Preisrichter*in, Sachverständige, Vorprüfer*in und Gast willigt durch ihre/seine Beteiligung bzw. Mitwirkung am Verfahren ein, dass die personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit o. g. Kunstwettbewerb beim Auslober in Form einer automatisierten Datei geführt werden. Nach Abschluss des Verfahrens werden diese auf Wunsch gelöscht; bei den Teilnehmer*innen durch entsprechenden Vermerk auf der Verfasser*innenerklärung. Gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist die Einwilligung der Beteiligten notwendig, da eine spezifische gesetzliche Rechtsgrundlage für die Führung dieser Datei nicht vorliegt.

Gleichbehandlung

Die Bewerber*innen werden beim Zugang zum Wettbewerb und im Verfahren gleichbehandelt. Für alle Teilnehmer*innen gelten die gleichen Bedingungen und Fristen. Ihnen werden dieselben Informationen jeweils zum selben Zeitpunkt übermittelt.

Vorgeschaltetes berlinweit offenes Bewerbungsverfahren

Zur Auswahl der einzuladenden 20 Künstler*innen fand ein vorgeschaltetes berlinweit offenes Bewerbungsverfahren statt entsprechend der am 02. Juni 2020 veröffentlichten Bekanntmachung. Die Auswahl erfolgte am 17.07.2020 durch die Mitglieder der Auswahlkommission: Prof. Dr. Ines Schaber (Künstlerin), Jorn Ebner (Künstler), Stephan Kurr (Künstler), Dr. Ute Müller-Tischler (Leiterin des Fachbereichs Kunst, Kultur und Geschichte, Bezirksamt Mitte von Berlin).

1.4 Wettbewerbsteilnehmer*innen (Künstlerinnen und Künstler)

Susanne Ahner mit Rachel Kohn

Joachim Blank mit Karl Heinz Jeron und Robert Sakrowski

Alexander Callsen mit Boris Jöns

Ana Belen Cantoni

Christiane Dellbrügge mit Ralf de Moll

Lekë Dukagjini (Filoart)

Katharina Hohmann mit Christiane ten Hoevel

Sven Kalden

Fabian Knecht

Olf Kreisel

Barbara Müller

Marina Naprushkina

Auslobung Nichtoffener einphasiger anonymer Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem berlinweit offenem Bewerbungsverfahren „Kunst im Stadtraum Karl-Marx-Allee“

Pfelder

Hanna Rumstedt / Bühnen im Haus der Statistik e.V.

Valeria Schwarz mit Juan Chacón (iCollective e.V. und Zuloark)

Michaela Schweiger mit Ingeborg Lockemann und Inken Reinert

Beatrice Schuett Moumdjian

Anton Steenbock mit Peter Behrbohm

Simone Zaugg

Christof Zwiener

Nachrücker*innen

Nachrückerin 1: Katrin Glanz

Nachrücker*in 2: Anna Borgman mit Candy Lenk

Nachrückerin 3: Andrea Pichl

Nachrückerin 4: Anne Boissel

1.5 Preisgericht, Vorprüfung und Gäste

Stimmberechtigte Fachpreisrichter* innen

Tore Rinkveld (EVOL), Künstler

Prof. Heike Klussmann, Künstlerin

Prof. Folke Köbberling, Künstlerin

Andreas Sachsenmaier, Künstler

Janne Schäfer, Künstlerin

Stimmberechtigte Sachpreisrichter* innen

Matthias Flügge, Rektor der Hochschule für Bildende Künste Dresden,
Mitglied der Akademie der Künste

Hannah Münzer, Projektleitung, Gebietsbetreuung Karl-Marx-Allee, II.
BA, Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement -
KoSP GmbH

Dr. Andreas Prüfer, Leiter des Senatorenbüros, Senatsverwaltung für
Kultur und Europa

Sabine Weißler, Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Umwelt,
Natur, Straßen und Grünflächen im Bezirk Mitte von Berlin

Ständig anwesende/r, stellvertretende/r Fachpreisrichter*in

Valeria Fahrenkrog, Künstlerin

Stellvertretende Fachpreisrichter* innen

Fritz Balhaus, Künstler

Markus Wirthmann, Künstler*in

Stellvertretende Sachpreisrichter* innen

Ephraim Gothe, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung im Bezirk Mitte von
Berlin

- Christin Noack, Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement – KoSP GmbH
- Kathrin Simons, Leiterin des Referats Bau und Liegenschaften, Senatsverwaltung für Kultur und Europa
- Sachverständige** Sabine Ambrosius, Welterbereferentin, Landesdenkmalamt Berlin, Senatsverwaltung für Kultur und Europa
- Petra Bergström, Untere Denkmalbehörde/ Bezirksamt Mitte von Berlin
- Heike Brummer, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Abteilung Tiefbau
- Claudia Castelot, Präventionsbeauftragte, Bezirksamt Mitte von Berlin
- Dr. Thomas Flierl, Projektkoordinator für den Welterbeantrag Karl-Marx-Allee | Interbau 1957 (2017/18)
- Dr. Ewa Gossart, Geschäftsführerin Beratungsausschuss Kunst (BAK), Senatsverwaltung für Kultur und Europa
- Maria Linares, Künstlerin/ Vertreterin des Beratungsausschusses Kunst (BAK)
- Dr. Ute Müller-Tischler, Leiterin des Fachbereichs Kunst, Kultur und Geschichte, Bezirksamt Mitte von Berlin
- Claudia Nier, Nachbarschaftsrat KMA II e.V.
- Stefan Schönbaumsfeld, Straßen- und Grünflächenamt/ Bezirksamt Mitte von Berlin
- Martin Schönfeld, Mitarbeiter im Büro für Kunst im öffentlichen Raum, Kulturwerk bbk berlin GmbH
- Britta Schubert, Mitarbeiterin im Büro für Kunst im öffentlichen Raum, Kulturwerk des bbk Berlin GmbH
- Sigrid Schulze, Leiterin des Mitte Museum
- Brigitte Werneburg, Kultur- und Kunstredakteurin bei der taz/ Vertreterin des Beratungsausschusses Kunst (BAK)
- Hauke Zießler, Kommissarischer Programmleiter für Stadtkultur und Kunst im Stadtraum, Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte/ Bezirksamt Mitte von Berlin
- André Zschaler, Programmsteuerung. Städtebaulicher Denkmalschutz, Planung Sanierungsfördermittel Abteilung Stadtentwicklung, Soziales und Gesundheit, Fachbereich Stadtplanung
- Gäste** Susanne Weiß, wissenschaftlich-künstlerische Projektleitung „KISR KMA“
- Vertreter*innen der Bezirksverordnetenversammlung Mitte
- Vorsitzende des Ausschusses für Bildung und Kultur
- Vertreter*innen der Wohnungsbaugenossenschaften und der Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte (WBM)
- Vertreter*innen der Bewohnerschaft
- In Abstimmung mit dem Auslober können bei Bedarf weitere Sachverständige hinzugezogen sowie Gäste eingeladen werden.

Auslobung Nichtoffener einphasiger anonymer Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem berlinweit offenem Bewerbungsverfahren „Kunst im Stadtraum Karl-Marx-Allee“

Vorprüfung Gabriele Karau, Karl Karau, kk-archpro

Vorbesprechung Am 01.07.2020 fand eine Vorbesprechung des Preisgerichts statt zur Aufnahme und ersten Abstimmung von Anmerkungen zur Auslobung mit Schwerpunkt auf die Definition des Wettbewerbsbereiches. Die finale Abstimmung der Auslobung fand aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie in einem elektronischen Umlaufverfahren bis zum 10.07.2020 statt.

Preisgericht

1.6 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen

Die Wettbewerbsunterlagen werden den am Verfahren Beteiligten **am Montag, dem 20.7.2020 per Mail mit Download-Link** zugeschickt.

1.7 Rückfragekolloquium

Am Donnerstag, dem 13.08.2020, 10 bis 13 Uhr findet ein dreistündiges Rückfragekolloquium mit den am Verfahren Beteiligten, d.h. mit den eingeladenen Künstler*innen, den Preisrichter*innen und den Sachverständigen statt. Es dient der Einführung in die Thematik und ermöglicht den Teilnehmer*innen des Wettbewerbs erste Rückfragen.

Die Teilnehmer*innen erhalten von der Wettbewerbsbetreuung im Vorfeld eine gesonderte Einladung per E-Mail mit Angaben zur Uhrzeit und Veranstaltungsort des Rückfragekolloquiums. Die Teilnahme an dem Kolloquium ist für die eingeladenen Künstler*innen verpflichtend; sofern eine Teilnahme aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist, muss der Wettbewerbsbetreuung im Vorfeld eine Vertretung benannt werden.

Das Protokoll des Rückfragekolloquiums wird den Teilnehmer*innen per E-Mail zugesandt und ist Bestandteil der Wettbewerbsunterlagen.

Das Rückfragekolloquium findet voraussichtlich im Kinosaal im Kino International statt.

1.8 Rückfragen

Schriftliche Rückfragen zur Auslobung können bis Freitag, den **28.8.2020** direkt an die Wettbewerbsbetreuung ausschließlich per E-Mail an wettbewerb@kunst-im-stadtraum.berlin mit dem Betreff „Kunstwettbewerb KISR KMA > Rückfragen“ gerichtet werden. Die Beantwortung der Rückfragen erfolgt schriftlich bis Freitag, den 4.9.2020.

Die Beantwortung der schriftlich gestellten Rückfragen ist Bestandteil der Auslobung.

1.9 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen u. geforderte Leistungen

Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen

- Vorliegender Auslobungstext, Fassung vom 20.07.2020
- Ergebnisprotokoll des Rückfragekolloquiums
- Schriftliche Zusammenstellung der Rückfragen und deren Beantwortung (04.09.2020)
- Ergänzende Unterlagen: Informationspläne und Bildmaterial (Lageplan, Fotos), Hintergrundstudie
- Formblätter (Kostenschätzung, Verfasser*innenerklärung, Verzeichnis der eingereichten Unterlagen)

Alle Unterlagen und Dateien dienen zur Information und dürfen nur zum Zweck dieses Kunstwettbewerbs verwendet werden; die Vervielfältigung und Veröffentlichung über diesen Wettbewerb hinaus sind nicht gestattet.

Geforderte Leistungen

Geforderte Leistungen auf Papier:

1. Darstellung des Entwurfs in einer Präsentation auf Papier (Größe DIN-A 0, ungefaltet, Quer- oder Hochformat):

Das künstlerische Konzept muss eindeutig, knapp und verständlich vermittelt werden; dafür können Zeichnungen, zeichnerische und/oder malerische Skizzen, Collagen, Fotos, Modellfotos, digitale Bildmontagen, und ähnliches verwendet werden; der vorgesehene Standort muss eindeutig aus der Darstellung hervorgehen.

2. Erläuterungsbericht zur unterstützenden Vermittlung des künstlerischen Konzeptes und dessen Umsetzung und sonstigen für eine Beurteilung des Entwurfes und seiner Realisierbarkeit erforderlichen Angaben mit Aussagen zum Zeitplan, zu Abmessungen, Materialien sowie zur Konstruktion ggf. auch Hinweisen zur Herstellung und Installation vor Ort. (max. zwei DIN-A4-Seiten, Schriftgröße entsprechend Arial, mind. 11 Punkt):

Dieser soll die Intention der Verfasser*innen erläutern und Auskunft geben über die geplante Projektdurchführung (Zeitplan u.ä.) und die technische Umsetzung (Materialien u.ä.).

3. Kostenschätzung (s. Anlage, Formblatt 4.1):

Die Angaben der Kosten für Herstellung, Transport, Montage sowie nachvollziehbaren und prüfbareren Erläuterungen, ggf. unter Hinzuziehung von Fachleuten (z.B. durch Leistungs- und Kostenrahmen von Firmen und Herstellern) wie auch eine Aufschlüsselung der Planungskosten in Künstlerhonorar und sämtliche erforderlichen weiteren Planungshonorare Die Kosten sind gegebenenfalls unter Hinzuziehung von Fachleuten realistisch zu ermitteln.

4. Ausgefüllte und unterzeichnete Verfasser*innenerklärung (s. Anlage, Formblatt 4.2):

Die unterzeichnete Verfasser*innenerklärung muss in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag, der außen mit der selbst gewählten Kennzahl versehen ist, eingereicht werden (s. 1.10 Anonymität).

5. Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (s. Anlage, Formblatt 4.3).

Geforderte Leistungen in digitaler Form:

6. Eine aussagekräftige Bilddatei des künstlerischen Entwurfs für den Bericht der Vorprüfung, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Auslobers sowie die Dokumentation (jpg-Datei in einer windows- und mackompatiblen Qualität, 300 dpi, Euroscala CYMK oder 2.000 Pixel-Breite)
7. Die Unterlagen, die unter 1., 2. und 3. gefordert sind, zusätzlich als digitale Datei (pdf); die digitalen Dateien sind auf dem USB-Stick einzureichen, der jeder/m eingeladenen Künstler*in beim Einführungskolloquium ausgehändigt wird. Um die Anonymität sicherzustellen, dürfen die Dateinamen ausschließlich aus der sechsstelligen Kennzahl und dem Inhalt der Datei bestehen.

Modelle und Materialproben:

8. Modelle sind nicht zugelassen.

Die Abgabe von Materialproben ist freigestellt und nicht gefordert; sie dürfen insgesamt nicht größer als 20 x 20 x 20 cm sein und insgesamt max. 2 kg wiegen. Aufgrund notwendiger Transporte während des Verfahrens sind Materialproben in sicherer transportgerechter und mehrfach wiederverwendbarer Verpackung abzuliefern.

Jede/r Teilnehmer*in darf nur einen künstlerischen Entwurf ohne Variante einreichen.

1.10 Abgabefrist, Anonymität und Verfasser*innenerklärung

Abgabefrist Die Entwürfe müssen mit den vollständigen Unterlagen **bis spätestens Dienstag, den 20.10.2020** abgegeben oder bis zu diesem Datum (Poststempel) per Post oder Kurierdienst aufgegeben werden. Bei Post- oder Kurierversand gilt die Abgabefrist als erfüllt, wenn der **Aufgabestempel spätestens das Abgabedatum** trägt und spätestens 5 Tage danach beim Empfänger eingegangen ist.

Anschrift Die Wettbewerbsentwürfe können am **Dienstag, dem 20.10.2020** von 10 bis 13 Uhr persönlich im Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin, Raum 454 bei Diana Bach abgegeben werden. Bei persönlicher Abgabe wird eine Quittung ausgestellt.

Für den Postversand gilt die Einreichungsadresse:

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen
Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte
z.Hd. Diana Bach, Raum 454
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin

Bei Postversand ist als Absender*in der Empfänger anzugeben.

Bei Zustellung auf dem Postweg muss die Einsendung für den Empfänger zoll-, porto- und zustellungsfrei erfolgen.

Die Verfasser*in ist für die Lesbarkeit des Aufgabestempels selbst verantwortlich und hat für den späteren Nachweis der termingerechten Einreichung Sorge zu tragen. Der Aufgabestempel muss spätestens das

Abgabedatum tragen. Die Einlieferungsbelege sind deshalb bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren.

Anonymität Die anonym einzureichenden Wettbewerbsarbeiten sind in allen Teilen ausschließlich durch eine selbst gewählte, gleichlautende Kennzahl zu bezeichnen, die aus sechs arabischen Ziffern besteht und auf jedem Blatt und Schriftstück in der rechten oberen Ecke anzubringen ist (auf- und absteigende Zahlenfolgen sind wegen möglicher Doppelung zu vermeiden). Auch alle digitalen Dateien sind mit der gewählten Kennzahl zu benennen.

Zur Wahrung der Anonymität sind die Wettbewerbsarbeiten verschlossen, ohne sonstige Hinweise auf die Verfasser*in, aber mit der Kennzahl und dem Vermerk „Kunstwettbewerb KISR KMA“ einzureichen. Als Absender ist die Anschrift des Empfängers einzusetzen.

Verstöße gegen die Anonymität führen zum Ausschluss der Arbeit.

Wettbewerbsbeiträge für diesen Wettbewerb, die vor oder während der Laufzeit des Verfahrens veröffentlicht werden, verstoßen gegen die Anonymität.

**Verfasser*innen-
erklärung** Mit ihrer Unterschrift auf der Verfasser*innenerklärung versichern die Wettbewerbsteilnehmer*innen, dass sie die geistigen Urheber*innen der Wettbewerbsarbeit und zur weiteren Bearbeitung sowie zur termingerechten Realisierung im Kostenrahmen in der Lage sind.

Die Verfasser*innenerklärung (siehe Anlage, Formblatt 4.2) ist ausgefüllt mit der Wettbewerbsarbeit abzugeben. Die Aussagen in der Verfassererklärung sind verbindlich.

Die Verfasser*innenerklärung muss in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag abgegeben werden, der außen mit der gewählten Kennzahl versehen ist (s. 1.10 Anonymität).

1.11 Beurteilungskriterien

An erster Stelle sind die formalen Wettbewerbsanforderungen zu erfüllen:

- Vollständigkeit der Wettbewerbsunterlagen
- Erfüllung der Vorgaben
- Übereinstimmung der Unterlagen, Nachvollziehbarkeit

Die weiteren Beurteilungskriterien ergeben sich aus der Aufgabenstellung und den in der Auslobung beschriebenen Zielvorstellungen des Auslobers. Die wichtigsten Beurteilungskriterien sind Entwurfsidee, künstlerischer Leitgedanke, gestalterische Umsetzung, räumliche Einbindung sowie die Realisierbarkeit im Kostenrahmen.

Die Vorprüfung wird dem Preisgericht ihre Ergebnisse in Form eines Vorprüfberichts als Entscheidungshilfe zur Verfügung stellen. Die abschließende und verbindliche Beurteilung der Arbeiten bleibt dem Preisgericht vorbehalten.

1.12 Aufwandsentschädigung und Realisierungssumme

Jede/r Wettbewerbsteilnehmer*in erhält eine Aufwandsentschädigung von **2.000,00 Euro** (in Worten: **zweitausend Euro**) inklusive Mehrwertsteuer, sofern eine den Auslobungsbedingungen entsprechende Arbeit fristgerecht eingereicht wird. Die Rechnungslegung kann ab einem Tag nach der Sitzung des Preisgerichts vorgenommen werden. Die Zahlung der Aufwandsentschädigung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges gegen Rechnungsstellung einer prüfbaren Rechnung. Die Rechnung ist mit der Bezeichnung "Kunstwettbewerb KISR KMA" zu stellen an:

Bezirksamt Mitte von Berlin
 Amt für Weiterbildung und Kultur
 Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte
 Hauke Zießler, BiKu 4 301
 Mathilde-Jacob-Platz 1
 10551 Berlin

Der Versand der Rechnung erfolgt per E-Mail an die Wettbewerbsbetreuung: wettbewerb@kunst-im-stadtraum.berlin

Im Falle einer Beauftragung wird die Aufwandsentschädigung auf das Künstler*innenhonorar angerechnet.

Preise und Ankäufe werden nicht vergeben.

Für die zu schaffenden künstlerischen Arbeiten steht ein Realisierungsbetrag (Künstlerhonorar, Material-, Transport- und Herstellungskosten) von insgesamt 116.000,00 Euro (in Worten **einhundertundsechzehn Euro**) zur Verfügung, d.h. bei maximal 4 Arbeiten sind das 29.000,00 Euro (in Worten: **neunundzwanzigtausend Euro**) pro Arbeit, inklusive aller Nebenkosten und Mehrwertsteuer.

Gemäß Anweisung Bau des Landes Berlin (ABau) soll der Anteil des Künstler*innenhonorars mindestens 20 % der Realisierungssumme, also 5.800,00 Euro (inkl. MwSt.) nicht unterschreiten.

1.13 Abschluss des Kunstwettbewerbs und weitere Bearbeitung

Bekanntgabe der Ergebnisse Das Preisgericht gibt am Ende der Preisgerichtssitzung eine Rangfolge (Preisträger*innen und Nachrücker*innen) sowie eine schriftliche Realisierungsempfehlung der vier zu realisierenden Kunstprojekte ab. Das Ergebnis des Kunstwettbewerbs wird allen Teilnehmer*innen unmittelbar nach der Entscheidung des Preisgerichts mitgeteilt. Das Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung wird allen am Kunstwettbewerb Beteiligten zugesandt.

Ausstellung Der Auslober stellt nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens die eingereichten Entwürfe öffentlich aus. Eröffnung, Ort und Dauer der Ausstellung werden allen am Kunstwettbewerb Beteiligten sowie der Presse zeitnah bekannt gegeben.

Weitere Bearbeitung Der Auslober beabsichtigt, bei der Auftragsvergabe entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts zu verfahren und den Verfasser*innen der zur Realisierung empfohlenen Entwürfe die weitere Bearbeitung zu übertragen. Voraussetzung ist, dass die Realisierung der ausgewählten

Auslobung Nichtoffener einphasiger anonymer Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem berlinweit offenem Bewerbungsverfahren „Kunst im Stadtraum Karl-Marx-Allee“

Entwürfe im Zeit- und Kostenrahmen möglich ist.

Gegebenenfalls haben die mit der Realisierung beauftragten Künstler*innen den Entwurf gemäß den Empfehlungen des Preisgerichts bzw. den technischen Erfordernissen anzupassen.

Eigentum und Urheberrecht Die eingereichten Unterlagen aller Wettbewerbsarbeiten gehen zu Dokumentationszwecken in das Eigentum des Auslobers über. Originale werden nur dann zurückgegeben, wenn die/der Teilnehmer*in für angemessenen Ersatz (Fotos und/ oder Kopien der Originale) sorgt. Das Urheberrecht und das Recht zur Veröffentlichung der Entwürfe bleiben den Verfasser*innen erhalten.

Der Auslober ist berechtigt, die zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten nach Abschluss des Wettbewerbs ohne weitere Vergütung zu dokumentieren, auszustellen und (auch über Dritte) zu veröffentlichen. Das Erstveröffentlichungsrecht der eingereichten Wettbewerbsarbeiten liegt beim Auslober. Die Namen der Verfasser*innen werden bei jeder Veröffentlichung genannt.

Eine gesonderte Vergütung im Fall einer Veröffentlichung erfolgt nicht. Die Teilnehmer*innen, die Mitglied einer Verwertungsgesellschaft sind, stellen den Auslober von Forderungen dieser frei.

Haftung Für Beschädigung oder Verlust der eingereichten Arbeiten haftet der Auslober nur im Falle nachweisbar schuldhaften Verhaltens.

Auslobung Nichtoffener einphasiger anonymer Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem berlinweit offenem Bewerbungsverfahren „Kunst im Stadtraum Karl-Marx-Allee“

1.14 Zusammenfassung der Termine

Nichtoffener, einphasiger, anonymer Kunstwettbewerb

Mo., 20.7.20 Ausgabe der Auslobungsunterlagen

Do., 13.8.20 Rückfragekolloquium (bis zu 3 Stunden)

Fr., 28.8.20 Rückfragenfrist

Fr., 04.09.20 Beantwortung der Rückfragen

Die., 20.10.20 Frist für die Abgabe der Wettbewerbsarbeiten

Persönliche Abgabe: (10-13 Uhr)

Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin, Raum 454

Postanschrift: (Poststempel)

Berzirksamt Mitte von Berlin Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen

Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte

z.Hd. Diana Bach

Mathilde-Jacob-Platz 1 10551 Berlin

Di., 24.11.2020 Sachverständigenrundgang (bis zu 3 Stunden)

Mi, 2.12.20 Preisgerichtssitzung (über 5 Stunden)

ab 50. KW 20 Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge

II.-IV. Quartal 21 Umsetzung der künstlerischen Arbeiten

Es besteht Einvernehmen darüber, dass sich die Terminalschiene ggf. im Laufe des Verfahrens ändern kann. Weiterhin stehen die Termine unter dem Vorbehalt der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie und können ggf. zum Teil als Vidoeschalte und/oder Telefonkonferenz stattfinden. Dies erfolgt in Abstimmung mit allen Beteiligten.

Teil 2 Hintergrund

2.1 Historischer Hintergrund

Der II. Bauabschnitt der Karl-Marx-Allee von der Otto-Braun-Straße bis zum Strausberger Platz in 10178 Berlin-Mitte wurde ab 1959 bis Ende der 1960er Jahre erbaut und gilt heute als herausragendes Beispiel der Nachkriegsmoderne der DDR. Das architektonisch geschlossene Stadtbild steht exemplarisch für den damaligen Aufbruchgeist und manifestiert zugleich die Durchsetzung einer neuen Systembauweise mit ihrer charakteristischen Material- und Formensprache. Im Zuge des seit 2019 laufenden Umbaus wird der genannte Straßenabschnitt als Ensemble seinem überregionalen Anspruch entsprechend bis Ende 2020 denkmalgerecht erneuert und aufgewertet.

Das Gebiet ist durch freistehende Einzelgebäude aus industriell vorgefertigten Elementen geprägt, die als städtebauliche Gesamtkomposition im öffentlichen Raum mit weitläufigen Grünflächen zwischen den einzelnen Gebäuden gestaltet worden sind. Neben den strukturbestimmenden Wohngebäuden wurden weitere Gebäude mit ergänzenden Nutzungen errichtet. Die markantesten Bauwerke sind das Restaurant Café Moskau (1961–1964), das Kino International (1961–1963), die "Mokka-Milch-Eisbar" (1961-1964) und das Hotel Berolina (1961–1964), das in den 1990er Jahren abgerissen und durch das Gebäude des Rathauses Mitte wurde. Zu dieser Gebäudegruppe gehören ebenso zweigeschossige Verkaufspavillons, die entlang der Karl-Marx-Allee errichtet worden sind.

Der ursprüngliche Gebietscharakter einer offenen, aufgelockerten, großräumigen und durchgrünten Stadt ist trotz einiger Eingriffe in den letzten Jahren bis heute erhalten geblieben. Das gesamte Gebiet ist bis heute als städtebauliche Einheit - als Ensemble – erlebbar und stellt ein wichtiges Zeugnis der Städtebaukunst der DDR dar.

Weitere Informationen sind der Hintergrundstudie zu entnehmen, die als Anlage 4.4. beigefügt ist.

2.2. Vermittlung der Kunst im Stadtraum

Teilhabe und chancengleicher Zugang stehen im Fokus des Projektes mit einem Schwerpunkt auf Vermittlung von und Diskurs zu Kunst im Stadtraum. Begleitend zur Realisierung der vier ausgewählten Kunstprojekte werden daher voraussichtlich vier öffentliche Veranstaltungen/Foren stattfinden, die von der künstlerisch-wissenschaftlichen Projektleitung entwickelt werden.

Teil 3 Wettbewerbsaufgabe

3.1 Aufgabenstellung

Die Baumaßnahmen und aktuellen städtebaulichen Veränderungen rund um die Karl-Marx-Allee (II. Bauabschnitt) sollen als Hintergrund für eine temporäre künstlerische Auseinandersetzung im Hinblick auf den besonderen Anspruch dieses Stadtraumes, dessen Geschichte mit ihren sozial-politischen Implikationen und seiner gegenwärtigen Entwicklung dienen und für ein möglichst breites Spektrum künstlerischer Herangehensweisen geöffnet sein. Ziel soll sein, dass 2021 bis zu vier temporäre Kunstwerke/ künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum realisiert werden.

Die temporären Kunstprojekte/ künstlerischen Interventionen sollen eine kritische Reflexion über diesen besonderen Stadtraum unternehmen und Anstöße für eine differenzierte Wahrnehmung und Nutzung dieses Raumes geben. Dabei können künstlerische Ansätze der Aktion und der Partizipation eine besondere Berücksichtigung erfahren.

3.2 Arbeitsbereiche

Fördergebiet Karl-Marx-Allee, II. Bauabschnitt, begrenzt von der Otto-Braun-/Berolinastraße, Mollstraße, Lichtenberger Straße, Holzmarktstraße, Alexanderstraße. Als Kunststandorte steht der öffentliche Raum in diesem Gebiet zur Verfügung – zur Orientierung dienen die Übersichtspläne (Anlage 4.5.)

Zu beachten ist, dass sich einige öffentlich zugängliche Flächen nicht in öffentlichem Eigentum bzw. nicht im Eigentum der Wohnungsbau-genossenschaften/ Wohnungsbau-gesellschaft Berlin Mitte befinden und u.U. nicht als Standort für ein Kunstprojekt zur Verfügung stehen (siehe Übersichtsplan Eigentümerverhältnisse, hier: Eigentümergemeinschaften/ Einzeleigentümer).

3.3 Allgemeine Rahmenbedingungen

Grundsätzlich gilt, dass von dem Vorhaben keine Gefährdung und Beeinträchtigung der Nutzung des Standorts ausgehen darf; baurechtliche Belange (u.a. keine Brandlasten in Flucht- und Rettungswegen, keine Einengung von Flucht- und Rettungswegen) und bautechnische Belange (u.a. Befestigungen, Versorgungen) müssen berücksichtigt werden.

Für die Realisierung von temporären Kunstprojekten im öffentlichen Raum im Bezirk Mitte ist eine besondere Prüfung und Genehmigung durch das Straßen- und Grünflächenamt und der Stadtplanung des Bezirksamts Mitte von Berlin erforderlich. Mögliche Einschränkungen sind aus diesem Grund bei der Entwicklung der künstlerischen Arbeiten zu berücksichtigen. Zu beachten ist ebenfalls der Ensemble-Denkmalchutz. Daher werden auch die Untere Denkmalbehörde und das Landesdenkmalamt in die Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten eingebunden. Zu beachten ist, dass Aufgrabungen für eventuelle Fundamente in der Zeit des Aufgrabeverbots (gerade hergestellter Straßen- und Platzneubau) nicht gestattet werden.

Hinsichtlich der Denkmale ist folgendes zu beachten:

Die Bausubstanz der Denkmale darf nicht geschädigt werden (keine Verankerungen oder Maßnahmen, die dauerhafte Rückstände hinterlassen). Das Erscheinungsbild der Denkmale darf nicht erheblich und unangemessen verfremdet werden

Die Denkmalkarte und Auflistung der Denkmale im zu bewertenden Areal finden sich in der Anlage.

Die Künstler*innen haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür Sorge zu tragen, dass während der Laufzeit die realisierte Arbeit funktioniert und insgesamt erhalten bleibt. Grundsätzlich gilt, dass von den Kunstwerken keine Gefährdung für die Nutzung des Standorts ausgehen darf; baurechtliche (u.a. keine Brandlasten in Flucht- und Rettungswegen, keine Einengung von Flucht- und Rettungswegen), bautechnische (u.a. Befestigungen, Versorgungen) sowie verkehrstechnische Belange müssen berücksichtigt werden. Für Schäden haftet der/die Urheber*in der Arbeit. Bei der Auftragsvergabe wird der Nachweis einer entsprechenden Haftpflichtversicherung erwartet. Die Kunst soll möglichst vandalismussicher sein. Weiterhin müssen vorgenommene Veränderungen rückgebaut werden; der Ursprungszustand ist mit dem Abbau wieder herzustellen.

Teil 4 Anlagen

- 4.1 Kostenschätzung (Formblatt 4.2)
- 4.2 Verfasser*innenerklärung (Formblatt 4.1)
- 4.3 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt 4.3)
- 4.4 Hintergrundstudie (als gesonderte Anlage)
- 4.5 Übersichtspläne Wettbewerbsgebiet (als gesonderte Anlage)
- 4.6 Denkmalkarte und Auflistung der Denkmale
- 4.7. Fotodokumentation (als gesonderte Anlage)

4.1 Kostenschätzung (Formblatt)

Kennzahl: _____

1	Künstler*innenhonorar	
1.1	Aufwandsentschädigung Auswahlverfahren	2.000,00 Euro
1.2	Künstlerische Idee	..... Euro
1.3	Künstlerische Projektleitung	..... Euro
Gesamtsumme 1 inkl. MwSt. (mindestens 20 % der Gesamtsumme):		..... Euro
2	Herstellungskosten:	
2.1	Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Ausführungsplanung)	..... Euro
2.2	Abstimmung mit Dritten (u.a. mit Firmen, Ämtern, Auftraggeber*innen für u.a. Lieferungen, Genehmigungen)	..... Euro
2.3	Handwerkliche Eigenleistungen	..... Euro
2.4	Handwerkliche Leistungen durch Assistenten	..... Euro
2.5	Materialkosten	..... Euro
2.6	Transport/ Lieferung	..... Euro
2.7	Montage, Hilfsgerüste, Geräte u.a.	..... Euro
2.8	Versicherungen, Mieten	..... Euro
2.9	Fundamente, Tiefbau-, Erdbauarbeiten, Grünmaßnahmen	..... Euro
2.10	Technik (Elektro u.a.)	..... Euro
2.11	Herstellung durch Firma/ Firmen	..... Euro
2.12	Bauleitung durch Firma/ Firmen	..... Euro
2.13	Rückbau	
2.14	Sonstiges:	..... Euro
	
	
	
	
	
	
	
	

Auslobung Nichtoffener einphasiger anonymer Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem Berlinweit
offenem Bewerbungsverfahren „Kunst im Stadtraum Karl-Marx-Allee“

2.15	Sicherheiten, Unvorhergesehenes	..... Euro
3	Honorarkosten für:	
3.1	fachtechnische Beratung durch Dritte, inkl. statischer Berechnungen	..... Euro
3.2	Sonstiges:	..... Euro
	
	
	
	Gesamtsumme 2 und 3 (inkl. MwSt.)	..... Euro
	GESAMTSUMME 1-3 (inkl. MwSt.), (max.29.000 Euro )	..... Euro

Auslobung Nichtoffener einphasiger anonymer Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem berlinweit
offenem Bewerbungsverfahren „Kunst im Stadtraum Karl-Marx-Allee“

4.2 Verfasser*innenerklärung (Formblatt)

**Das Formblatt ist in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag einzureichen,
der mit der selbstgewählten Kennzahl gekennzeichnet wurde.**

Kennzahl: _____

Künstler*in/ Verfasser*in: _____

Mitarbeiter*innen: _____

Anschrift (Atelier/ Büro): _____

Telefon/ Fax: _____

E-Mail: _____

Anschrift (privat): _____

Telefon/ Fax: _____

E-Mail: _____

Sonderfachleute: _____

Mit der Teilnahme am Kunstwettbewerb verpflichte(n) ich (wir) mich (uns), im Falle einer
Beauftragung durch die Auslober, die weitere Bearbeitung zu übernehmen und durchzuführen.

Ich (Wir) erkläre(n) mit meiner (unserer) Unterschrift, dass ich (wir) der (die) geistige(n)
Urheber*in(nen) der Arbeit bin (sind).

Ich (Wir) erkläre(n) mich (uns) hiermit einverstanden, dass meine (unsere) personenbezogenen
Daten, die in diesem Vordruck enthalten sind, im Zusammenhang mit dem o.g. Wettbewerb bei
den Auslobern in Form einer automatisierten Datei geführt werden.

Ich (Wir) bitte(n) um Löschung meiner (unserer) Daten nach Abschluss des Wettbewerbs –
ja/nein (*Zutreffendes bitte unterstreichen*).

Ort, Datum

Unterschrift

4.3 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt)Kennzahl:

In Papierform:			
1.	Darstellung des Entwurfs	DIN A0, Hoch- oder Querformat, ungefaltet	<input type="radio"/>
2.	Erläuterungsbericht	max. 2 DIN-A4-Seiten; Schriftgröße entsprechend Arial, 11 Pkt.	<input type="radio"/>
3.	Kostenzusammenstellung	Formblatt 4.1	<input type="radio"/>
4.	Unterzeichnete Verfasser*innenerklärung <i>In einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag, der nur mit der sechsstelligen Kennzahl versehen ist.</i>	Formblatt 4.2	<input type="radio"/>
5.	Verzeichnis der eingereichten Unterlagen	Formblatt 4.3	<input type="radio"/>
In digitaler Form auf dem USB-Stick: <i>(auf dem USB-Stick, der beim Einführungskolloquium ausgehändigt wurde):</i>			
6.	Bilddatei des künstlerischen Entwurfs	jpg-Datei in einer windows- und mac-kompatiblen Qualität, 300 dpi, Euroscala CYMK oder 2.000 Pixel-Breite	<input type="radio"/>
7.	Die unter 1., 2. und 3. gelisteten Unterlagen (Darstellung des Entwurfs, Erläuterungsbericht und Kostenzusammenstellung)	.Pdf.	<input type="radio"/>
Materialproben optional: <i>Aufgrund notwendiger Transporte während des Verfahrens sind Materialproben in sicherer transportgerechter und mehrfach wiederverwendbarer Verpackung abzuliefern.</i>			
8.	Material	max. 20 x 20 x 20 cm; max. 2 kg	<input type="radio"/>

Auslobung Nichtoffener einphasiger anonymer Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem berlinweit offenem Bewerbungsverfahren „Kunst im Stadtraum Karl-Marx-Allee“

4.4 Hintergrundstudie „Mondrian am Alexanderplatz“

Die Hintergrundstudie „Mondrian am Alexanderplatz. Planungsgeschichte, aktuelle Situation und Perspektive des II. Bauabschnitts der Karl-Marx-Allee“, ist aus Anlass des nichtoffenen einphasigen Kunstwettbewerbs „Kunst im Stadtraum Karl-Marx-Allee“ von Dr. Thomas Flierl im Auftrag des Bezirksamts Mitte von Berlin, Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte verfasst worden.

Die Hintergrundstudie findet sich im gesonderten Anhang.

Die Hintergrundstudie darf nur projektbezogen genutzt und wie alle anderen Unterlagen nicht vervielfältigt und/oder veröffentlicht werden, auch nicht in Auszügen.

4.5 Übersichtspläne

Siehe gesonderte Anlagen

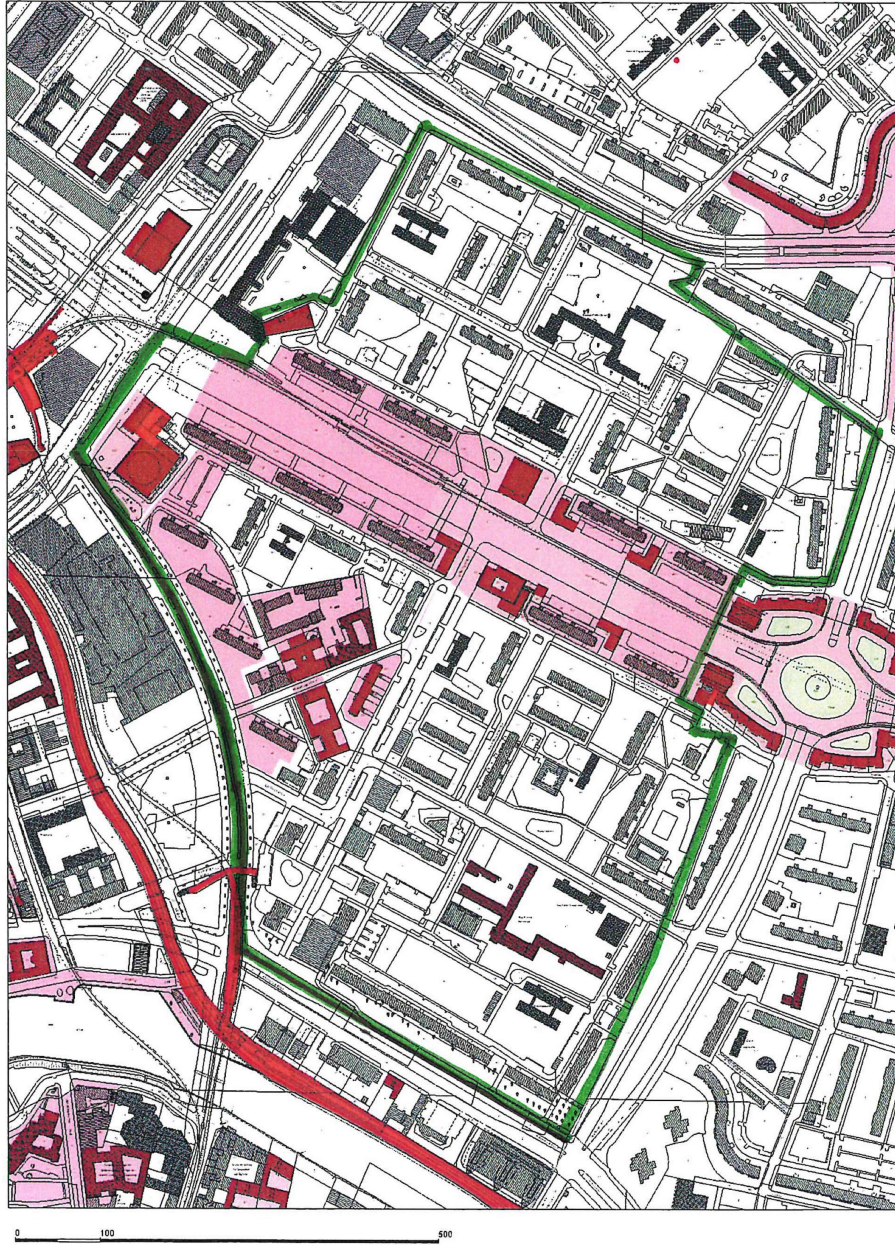
01_KISR_KMA_II_Foerdergebietsgrenze.pdf






02_KISR_KMA_II_Ausschlussflaechen.pdf

03_KISR_KMA_II_Eigentuemerkarte.pdf

4.6 Denkmalkarte und Auflistung der Denkmale

Denkmalkarte Berlin



-  Denkmalbereich Ensemble
-  Denkmalbereich Gesamtanlage
-  Gartendenkmal
-  Baudenkmal
-  Bodendenkmal

Geoportal Berlin, PDF erstellt am 06.07.2020

**Folgende Denkmale befinden sich im KMA II. Bauabschnitt /Kunst im Stadtraum
2020:**

Denkmalbereich (Ensemble):

09011369

Karl-Marx-Allee 4-11, 14/18, 19-21, 23-26, 28, 30, 32-52, Wohn- und Geschäftsbauten,
Kultureinrichtungen (D) (*siehe Denkmalliste Friedrichshain-Kreuzberg, Ensemble Karl-
Marx-Allee 53/67...*)

Alexanderstraße 13/35

Schillingstraße 27-29

Gesamtanlage siehe: Karl-Marx-Allee 32-36...

Baudenkmal siehe: Schillingstraße 27-29

Weitere Bestandteile des Ensembles:

[09020139](#) - Alexanderstraße 13/17, Wohnblock, 1963-64 vom Kollektiv Josef Kaiser und
Klaus Deutschmann

[09020140](#) - Alexanderstraße 19/23, Wohnblock, 1963-64 vom Kollektiv Josef Kaiser und
Klaus Deutschmann

[09020141](#) - Alexanderstraße 25/29, Wohnblock, 1963-64 vom Kollektiv Josef Kaiser und
Klaus Deutschmann

[09020142](#) - Alexanderstraße 31/35, Wohnblock, 1963-64 vom Kollektiv Josef Kaiser und
Klaus Deutschmann

[09011371](#) - Karl-Marx-Allee 4/10, Wohnblock, 1960-62 vom Kollektiv Josef Kaiser und
Klaus Deutschmann

[09011372](#) - Karl-Marx-Allee 5/11, Wohnblock, 1960-62 vom Kollektiv Josef Kaiser und
Klaus Deutschmann

[09011373](#) - Karl-Marx-Allee 14/20, Wohnblock, 1960-62 vom Kollektiv Josef Kaiser und
Klaus Deutschmann

[09011374](#) - Karl-Marx-Allee 19/25, Wohnblock, 1960-62 vom Kollektiv Josef Kaiser und
Klaus Deutschmann

[09011375](#) - Karl-Marx-Allee 24/30, Wohnblock, 1960-62 vom Kollektiv Josef Kaiser und
Klaus Deutschmann

[09011376](#) - Karl-Marx-Allee 37/43, Wohnblock, 1960-62 vom Kollektiv Josef Kaiser und
Klaus Deutschmann

[09011377](#) - Karl-Marx-Allee 38/44, Wohnblock, 1960-62 vom Kollektiv Josef Kaiser und
Klaus Deutschmann

[09011378](#) - Karl-Marx-Allee 47/51, Wohnblock, 1960-62 vom Kollektiv Josef Kaiser und
Klaus Deutschmann

Auslobung Nichtoffener einphasiger anonymer Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem berlinweit offenem Bewerbungsverfahren „Kunst im Stadtraum Karl-Marx-Allee“

09011379 - Karl-Marx-Allee 48/52, Wohnblock, 1960-62 vom Kollektiv Josef Kaiser und Klaus Deutschmann

(MIT/MITTE-E)

Denkmalbereiche (Gesamtanlagen):

09011381

Alexanderstraße 9, 11, Kongresshalle und **Haus des Lehrers**, 1961-64 von Hermann Henselmann mit Mosaikfries „Unser Leben“, 1964 von Walter Womacka (D) Karl-Marx-Allee

(MIT/MITTE-G)

09011370

Karl-Marx-Allee 32-36, 45-46, Zentrum II. Bauabschnitt Karl-Marx-Allee: „**Blumenhaus Interflor**“ und „**Modesalon Madeleine**“ mit Eingang U-Bahnhof Schillingstraße (Karl-Marx-Allee 32), 1961-64 von Josef Kaiser mit Walter Franek und Horst Bauer; **Filmtheater International** (Karl-Marx-Allee 33), 1961-63 von Josef Kaiser mit Betonrelief „Aus dem Leben der heutigen Menschen“ von Waldemar Grzimek, Karl-Heinz Schamal und Hubert Schiefelbein; **Restaurant Moskau** (Karl-

Marx-Allee 34), 1961-64 von Josef Kaiser mit Wandmosaik „Aus dem Leben der Völker der Sowjetunion“ von Bert Heller; „**Mokka, Milch und Eisbar**“ (Karl-Marx-Allee 35), „**Kosmetiksalon Babette**“ (Karl-Marx-Allee 36), „**Kunst im Heim**“ (Karl-Marx-Allee 45) und „**Schuhhaus Zentrum**“ (Karl-Marx-Allee 46), 1961-64 von Josef Kaiser mit Walter Franek und Horst Bauer; (D) (*siehe Ensemble Karl-Marx-Allee 4-11...*)

(MIT/MITTE-G)

Baudenkmale

09060115

Ifflandstraße 9, Berufs- und Grundschule mit Turn- und Aulagebäude, 1951-53 von Gerhard Eichler und Ludolf von Walhausen

Singerstraße 8-8A

(MIT/MITTE-D)

09080427

Ifflandstraße 11, Direktorenwohnhaus des **Margareten-Lyzeums**, 1884-85 von Hermann Blankenstein

(MIT/MITTE-D)

09080428

Karl-Marx-Allee 3, Geschäftshaus, 1913 (D)

(MIT/MITTE-D)

Auslobung Nichtoffener einphasiger anonymer Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem berlinweit offenem Bewerbungsverfahren „Kunst im Stadtraum Karl-Marx-Allee“

09011056

Magazinstraße 5, Polizeidienstgebäude, 1907-09 von Paul Graef (*siehe Ensemble Magazinstraße 5-8...*)

(MIT/MITTE-D)

09080430

Magazinstraße 6-7, Verwaltungsgebäude, 1910-11 (*siehe Ensemble Magazinstraße 5-8...*)

(MIT/MITTE-D)

09095946

Magazinstraße 15-16, Geschäftshaus, 1906 (*siehe Ensemble Magazinstraße 5-8...*)

(MIT/MITTE-D)

09040538

Schillingstraße 27-29, Wohnblock, 1963-64 vom Kollektiv Josef Kaiser und Klaus Deutschmann (*siehe Ensemble Karl-Marx-Allee 4-11...*)

(MIT/MITTE-D)

Auslobung Nichtoffener einphasiger anonymer Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem berlinweit offenem Bewerbungsverfahren „Kunst im Stadtraum Karl-Marx-Allee“

4.7 Fotodokumentation

Die Bilder der Fotodokumentation (© Holger Herschel) finden sich im gesonderten Anhang.

Die Fotos dürfen nur projektbezogen genutzt und wie alle anderen Unterlagen nicht vervielfältigt und/oder veröffentlicht werden.